

„Sehr viele ausländische Wagen?“, fragte Emil. „Woher soll ich das wissen?“, sagte Frau Wirth und musste niesen. Ihr war Seifenschaum in die Nase gekommen. „Na, nun mach aber, dass du fertig wirst“, drängte die Mutter. „Deinen Anzug hab ich im Schlafzimmer zurechtgelegt. Zieh ihn an, damit wir sofort essen können, wenn ich Frau Wirth frisiert habe.“ „Was für'n Hemd?“, erkundigte sich Emil. „Liegt alles auf dem Bett. Und zieh die Strümpfe vorsichtig an. Und wasch dich erst gründlich. Und ziehe dir neue Schnürsenkel in die Schuhe. Dalli, dalli!“ „Puh!“, bemerkte Emil und trollte sich. Als Frau Wirth, schön onduliert und mit ihrem Spiegelbild zufrieden, gegangen war, trat die Mutter ins Schlafzimmer und sah, wie Emil unglücklich herumlief. „Kannst du mir nicht sagen, wer die guten Anzüge erfunden hat?“ „Nein, tut mir leid. Aber warum willst du's wissen?“ „Gib mir die Adresse und ich erschieße den Kerl.“